

Archaeology, Anthropology and Cult. The Sanctuary at Gilat, Israel. Hrsg. Th. E. Levy (London/Oakville 2006, Equinox, X + 875 S., geb. \$ 235,00). [Grabungsberichte wollen normalerweise die Befunde und Funde einer Grabung präsentieren. Der vorliegende Band will viel mehr, und das zeigt sich schon im Titel: Die zugrundeliegende Grabung wird nur im Untertitel genannt. Gilat (Koord. 115.081) liegt im Negev, die Grabungen fanden unter der Leitung von Th. E. Levy und D. Alon in den Jahren 1975–1977, 1989, 1990–1992 statt. Die Funde der Straten III I stammen aus dem Chalkolithikum. Bemerkenswert an dieser Ortslage ist ein Heiligtum, aus dem eine ganze Reihe von Kultgeräten und Figurinen (u.a. nackte sitzende Göttin mit sog. »Butterfaß« auf dem Kopf) stammt. Mithilfe von naturwissenschaftlichen Untersuchungen werden darüber hinaus die Lebensbedingungen im 4. Jt. in dieser Gegend anschaulich präsentiert (u.a. auch eine umfangreiche Untersuchung über Keramikproduktion dieser Zeit). Was das Buch aber für

einen Alttestamentler besonders interessant macht, ist seine theoretische Grundlegung, die immerhin 4 Kapitel und fast 100 Seiten umfaßt. Hier werden ethnologische Parallelen aus Neuguinea ebenso herangezogen wie Pilgerfahrten in den Sinai und eine moderne Kultstätte für einen vor wenigen Jahren verstorbenen Rabbi. Anthropologische und ethnologische Zugangsweisen werden hier aufgegriffen, um ein Lokalheiligtum der Antike besser und adäquater verstehen zu lernen. Rein anthropologisch ausgerichtete Untersuchungen stellen einen neuen wesentlichen Schritt im Bereich der Archäologie dar, der hier erstmals konsequent für eine Grabungsstätte aus Israel angewandt wird. Aus diesem Grund ist das Buch, auch wenn es sich mit einer Kultstätte im 4. Jt. v. Chr. beschäftigt, ein Meilenstein in der Erforschung der »Biblischen Archäologie« und sollte für alle Theoriediskussionen und Interpretationen von kultischen Befunden in Zukunft nicht unberücksichtigt bleiben. Hier wird ein erster Schritt in eine Richtung getan, die sicherlich die Forschung der nächsten Jahre noch immens verändern und beeinflussen wird.]

W. Z.